

# **COLORADO 1999**

**Vom 30.1. – 7.2.1999 bei der Ski – WM in Vail**

**Was so alles passieren kann, wenn man mit Marlboro-Reisen,  
Lufthansa und United Airlines auf Reisen geht.....**

*Birgit Schwaiger, Erich Schwaiger, Karl Schmid und Gerd Meissner auf dem  
Weg nach Breckenridge, Colorado*

**Tagebuchauszug einer etwas verunglückten Reise**

## **Samstag, den 30.1.99**

Heute geht's los nach Colorado zum Skifahren. Um 7 Uhr ist Treffpunkt bei Erich. Die Straßen sind trocken, einer schnellen Fahrt nach München zum Flughafen steht nichts mehr im Weg. In der Nähe des Flughafens stellen wir die Autos bei einem privaten Parkplatzunternehmer ab und lassen uns von diesem zum Flughafen bringen.

**9 Uhr:** Nach der Ankunft am Flughafen checken wir für den Flug nach Denver, Colorado über Frankfurt ein. Ich erfahre erst hier, daß es nicht direkt in die USA geht, sondern erst zu einem Zwischenstop nach Frankfurt. Lt. Ticket sind folgende Flüge gebucht:

- LH 143 bzw. UA 3653 nach Frankfurt, Abflug 12 Uhr 15
- UA 941 Frankfurt – Denver, Abflug 14 Uhr 10

Die Zeit des Wartens wird mit einem zünftigen Weißwurstfrühstück überbrückt. So kann's weitergehen. Nichts ist ungesünder als **kein** Weißbier am Morgen. Leider war's nur ein Kristallweizen, aber in der Not ...

**11 Uhr 15:** Wir warten im Gate A26 auf den Einstieg. Per Leuchtanzeige am Gate wird uns mitgeteilt, daß es wegen der verspäteten Ankunft der Maschine eine kleine Verzögerung geben wird. Keine weiteren Mitteilungen. Kein Grund zur Sorge.

**12 Uhr 20:** 5 Minuten nach dem planmäßigen Starttermin beginnt das Einsteigen in die Maschine (die schon seit mindestens 11 Uhr 30 da ist). Längst hat schon ein leichtes Kribbeln im Magen angefangen. Wenn man bedenkt, daß für das Umsteigen in Frankfurt lt. Flugplan nur ca. 1 Stunde Zeit bleibt, wird es schon eng. Aber immer noch keine weiteren Informationen von der LH.

**12 Uhr 40:** Das erste Mal der Kapitän, Zitat: „Es werden jetzt die letzten Gepäckstücke verladen, in 5 Minuten können wir ablegen.“ Die Kalkulation im Hirn über Flugzeiten, Abflugzeiten, Umsteigezeiten werden immer hektischer. Aber man bleibt gelassen. Wird schon klappen. Und notfalls wartet halt die Maschine in Frankfurt.

**13 Uhr 10:** Die Maschine rollt zum Start. Unterwegs meldet sich nochmals der Kapitän. Er entschuldigt sich für die Verzögerung und gibt als Grund Personalmangel beim Verladen an. Er teilt gleichzeitig mit, daß es jetzt noch eine kurze Verzögerung geben wird, weil die Maschine enteist werden muß. Im Magen zieht es ein bißchen.

**13 Uhr 20:** LH 143/UA 3653 startet nach Frankfurt, die Flugzeit wird mit 40 Minuten angegeben. Rein rechnerisch bleiben dann noch 10 Minuten zum umsteigen.

**13 Uhr 55:** Die Maschine landet in Frankfurt. Kurz vorher wird uns mitgeteilt, daß alle Passagiere mit Anschlußflügen diese noch erreichen werden. Ein beruhigendes Gefühl.

Statt direkt am Terminal anzulegen, wird die Maschine auf einem weit entfernten Platz geparkt. Aussteigen aus der Maschine, Einsteigen in den Bus, Fahrt zum Terminal. Die Zeit verrinnt.

**14 Uhr 10:** Ankunft am Terminal. Oben an der Treppe erwartet uns eine Dame der Lufthansa, um uns mitzuteilen, daß der Flug UA 296 nach Denver ohne uns los ist und daß für uns

Übernachtungen im Hotel Steigenberger reserviert wurden. Alles weitere wäre am Lufthansa – Schalter zu erfahren. Eigentlich wäre jetzt ein Schreikampf dran. Aber nachdem schon Biggi und Erich ziemlich aus der Fassung geraten sind, macht es keinen Sinn, in die allgemeine Hysterie einzustimmen. Also versuchen Karle und ich, die Ruhe zu bewahren.

**Ab 14 Uhr 15:** So richtig können wir es noch gar nicht richtig glauben, als wir uns zum Lufthansa – Schalter begeben und dort der Dinge harren, die da auf uns zukommen. Dort wird ein Ersatzticket für den nächsten Tag ausgestellt:

- LH 438 nach Dallas / Fort Worth, Abflug 9 Uhr 30,
- UA ??? von Dallas nach Denver, Abflug 15 Uhr (Ortszeit Dallas)

Das Gepäck bleibt eingecheckt, wir erhalten von der LH ein sog. Übernachtungspaket (Zahnbürste, Kamm, Shampoo etc.) Zu allem Ärger über den verpaßten Flug kommt noch die Arroganz der Lufthansa – Tussi am Schalter. Die haben die Freundlichkeit anscheinend alle nicht mit Löffeln gefressen.

**Ab 15 Uhr 30:** Ankunft im Hotel Steigenberger beim Frankfurter Flughafen. Beim einchecken erhalten wir Gutscheine fürs Mittag – und Abendessen im Wert von 40,- DM pro Nase und Mahlzeit. Nach diversen Telefonaten mit LTU und Marlboro - Reisen finden wir jemanden, der unser Problem zur Kenntnis nimmt. Wir bitten Marlboro – Reisen, die Reiseleitung und das Hotel in Breckenridge über unser Mißgeschick zu informieren und den Transfer vom Flughafen zum Hotel neu zu organisieren. Der Marlboro – Mann meint zwar zunächst, daß er keine Fax – Nummer hat, was natürlich zum Piepen ist, verspricht uns aber schließlich trotzdem, alles nötige zu veranlassen.

Was tun, nach diesem unfreiwilligen Zwischenstop und der daraus resultierenden freien Zeit? Zunächst mal Mittagessen. Es gibt ein Buffet. Anschließend fahren Biggi, Erich und ich mit der S – Bahn in die City. Eigentlich wollen wir gemütlich irgendwo was trinken, aber alle Kneipen in Bahnhofsnähe scheinen irgend etwas Abstoßendes an sich zu haben. Also machen wir eine kleine Runde durch die Frankfurter Innenstadt und schauen uns Banktürme an. Danach geht's wieder zurück zum Hotel. Am Abend wird der zweite Gutschein gegen Essen eingetauscht. Nach einem Abschlußbier an der Bar geht es relativ bald ins Bett. Schließlich will man ja den Flieger am nächsten Morgen nicht verpassen.

### **Sonntag, den 31.1.99**

**8 Uhr 30:** Wir checken direkt am Gate B43 für LH 438 ein. Wir fragen nach, ob auch unser Gepäck mitkommt. Auskunft LH: Alles ok.

**9 Uhr 30:** Pünktlicher Start von LH 438 nach Dallas. Der Flug verläuft ruhig und fast gewohnter Atmosphäre. Essen, Trinken, Lesen, Schlafen. Der Flieger (A340) ist ziemlich voll und wir haben unsere Plätze in der Mittelreihe (Schweineklasse).

**1 Uhr Ortszeit Dallas:** Die Zeitverschiebung beträgt 7 Stunden. Nach ca. 10 Stunden Flug Landung und Auschecken in Dallas. Die Skischuhtasche von Karle fehlt, ansonsten ist alles Gepäck da, auch die Ski kommen nach längerer Zeit. Wir melden den Verlust der Tasche bei Lufthansa. Eine Dame von LH bietet uns an, das Gepäck zu United Airlines durchzuchecken.

Wir nehmen das Angebot nur zum Teil an: Die Ski bleiben bei LH, das andere Gepäck nehmen wir selber mit.

**2 Uhr:** Wir checken für den 3 Uhr – Flug nach Denver ein. Es stellt sich heraus, daß für uns keine Plätze reserviert sind. Die Maschine ist voll. Der Herr am UA – Schalter bietet uns die Maschine um 16 Uhr 05, UA 739 nach Denver an. Wir haben Bedenken, ob der Transport der Ski klappt, die wir bei LH zurückgelassen haben. Der Herr von UA will sich persönlich um den richtigen Transport kümmern und verschwindet zweimal, um uns bei der Rückkehr zu bestätigen, daß alles in Ordnung ist.

Gleichzeitig fragen wir nochmals bei Lufthansa nach, ob die Ski zu United weitergegeben wurden. Auch dies wird bestätigt. Trotzdem – ein flaes Gefühl im Magen bleibt.

Während der Wartezeit bitten wir einen Mitarbeiter von Lufthansa, eine Botschaft für einen eventuellen Abholer in Denver sowie an zwei mitreisende Passagiere mit gleichem Ziel, die aber in der 3 Uhr – Maschine noch einen Platz gefunden haben, weiterzugeben. Diese sollen auf uns in Denver warten. Dies gelingt nicht, weil der Mann uns offensichtlich nicht verstehen kann (will). Er ist Deutscher.

Zumindest UA gelingt es danach, die Botschaft an die zwei Passagiere in der 3 Uhr – Maschine weiterzugeben.

**16 Uhr 05:** Abflug nach Denver. Die Flugzeit beträgt ca. 2 Stunden. Der Flieger ist eine B757.

**17 Uhr** Ortszeit Denver: Ankunft in Denver. Nochmals eine Stunde Zeitverschiebung. Es ist niemand da, der uns abholt, ebenso sind die Ski verschwunden. Das Pärchen aus München, das ebenfalls eine Marlboro – Tour gebucht hat, hat die Botschaft im Flieger erhalten und wartet auf uns. Wir melden den Verlust bei UA. Mittlerweile fehlen also 6 Ski (incl. Ski der Münchner) und die Skischuhtasche. Wir organisieren den Transport nach Breckenridge auf eigene Faust und bezahlen 176 USD für die Fahrt.

**21 Uhr 30:** Ankunft im Hotel in Breckenridge. Die Münchner haben zusätzlichen Trouble, weil im Hotel für sie kein Zimmer reserviert ist. Von Marlboro in Deutschland wurde ihnen dieses Hotel genannt. Nachdem die beiden nervlich schon ziemlich am Ende sind und sie am liebsten morgen wieder heimfahren würde, bekommen die beiden ein Zimmer. Nach einem späten Anruf bei UA in Denver kommt die erlösende Antwort: Die Ski sind aufgetaucht und werden bis am nächsten Morgen um 8 Uhr im Hotel in Breckenridge sein. Das Hotel ist eher rustikal statt luxurios. In unserem (Karle und ich) Zimmer gibt es keinen Schrank. Die einzige Aufräummöglichkeit für die Klamotten ist eine Garderobe, die halb über Karles Bett hängt. Also ist ein Leben aus dem Koffer für die kommende Woche angesagt.

*Unser Hotel in Breckenridge – The mountain lodge*



**Montag, den 1.2.99**

Die erste Nacht haben wir mühselig überstanden. Die Höhe (2926 m) von Breckenridge und die trockene Luft haben uns kaum schlafen lassen. Jetzt steht uns das erste Frühstück im Hotel bevor. Erst warten, bis wir uns Hinsetzen dürfen, dann warten, bis wir bestellen dürfen, danach warten, bis wir nach einer halben bis dreiviertel Stunde endlich etwas bekommen.

**8 Uhr:** Ralf, der örtliche Reiseleiter von Marlboro – Reisen erscheint im Hotel. Er teilt uns mit, daß er von Marlboro – Deutschland keine Informationen über unsere Verspätung erhalten hat und uns deshalb schon am Samstag in Denver abholen lassen wollte. Wir warten gemeinsam auf die Ankunft der versprochenen Ski.

**9 Uhr:** Keine Ski, keine Skischuhtasche. Wir gehen mit Ralf zum örtlichen Skiverleih und leihen uns dort die fehlende Ausrüstung. Danach fahren wir mit ihm nach Vail. Er informiert uns über das Programm der Woche, über eine bessere Frühstücksmöglichkeit und dies und das. Als wir in Vail ankommen, trennen wir uns von ihm und begeben uns auf die Pisten. Erstes Einfahren, es schneit ziemlich stark. Die Sicht ist ziemlich schlecht und erlaubt keinen Eindruck vom Skigebiet. Aber Karle, Biggi und Erich waren schon mal da. Um halb eins ist der Start vom Super – G der Mädels angesetzt. Wenn wir schon mal da sind, wollen wir uns das auch anschauen.

### *Fertigmachen zum Skifahren*



Das Ziel befindet sich direkt am Ortsrand an einer Talstation. Wir warten eine Zeitlang auf der Tribüne. Wegen des Schneefalls wird das Rennen jedoch abgesagt. Also geht's für uns wieder zum Skifahren. Beim Mittagessen in einem Bergrestaurant tut sich zum ersten Mal ein Problem auf, das uns die ganze Woche begleiten wird. Erich und Karle sind gestandene Schwaben, die in der Regel nur das essen, was a) die Ehefrau kocht bzw. was die Stammkneipe auf den Tisch bringt. Alles exotische (in dieser Beziehung ist Amerika exotisch) ist suspekt und wird zunächst kategorisch abgelehnt. Die Rollenverteilung ist klar. Biggi versorgt beim Mittagessen ihren Vater, Karle begnügt sich am ersten Tag mit einem Schokoriegel, da kann nichts passieren.

Trotz der Verzögerung am Morgen kommen wir heute noch ausreichend zum Skifahren. Das Skigebiet ist wirklich toll, auch wenn man nur sehr wenig sehen kann. Aber schließlich hat man ja das Gefühl in den Beinen....

Zum Apres-Ski an der Talstation gibt's tollen Gitarrensound und anschließend fahren wir mit Ralf zurück nach Breckenridge. Dort angekommen, gibt es zunächst einige Informationen über die Gastronomie am Ort. Ist ja wichtig, siehe oben.

**18 Uhr:** Rückkehr vom Skifahren. Immer noch keine Ski aus Denver. Die Münchner sind inzwischen wieder ausgezogen. Sie waren doch im falschen Hotel. Am ersten Abend entscheiden wir uns für den Tip von Ralf, im BBQ die Spare Ribs für 10 USD (all you can eat) zu verspeisen. Spare Ribs = gegrillte Rippchen, da kann sich der Schwabe etwas drunter vorstellen. Sieht zwar aus wie auf dem Metzgerball, aber schmeckt doch ganz gut. Und weil wir zum Schrecken von Karl und Erich als Vorspeise Tacco – Chips mit undefinierbaren Soßen drauf bestellen, sind wir schnell satt und kommen gar nicht zum Nachbestellen. Auf dem Heimweg suchen wir noch die Breckenridger Hausbrauerei auf und genehmigen uns ein Avalanche (fast ein Malzbier).

**22 Uhr:** Zurück vom Abendessen. 2 Paar Ski sind da, der Rest fehlt immer noch. Die Dame vom Hotel erklärt uns, daß Ausrüstungsgegenstände auch in einem anderen Hotel in Breckenridge abgeliefert wurden. Wir bitten sie, dort nochmals anzurufen und nachzufragen. Sie erhält die telefonische Antwort, daß ein Ski von uns noch da wäre.

Anruf bei United in Denver. Dort wird uns bestätigt, daß **alles**, also 4 Ski und eine Skischuhtasche ausgeliefert wurden.

**23 Uhr 30:** Wir schlafen bereits, als Biggi anruft: Die fehlenden Ski und die Tasche sind da. Die Dame vom Hotel hat sie persönlich im anderen Hotel abgeholt.

### **Dienstag, den 2.2.99**

Die zweite Nacht war auch nicht viel besser. Aufstehen, Wasser tanken gegen den ausgetrockneten Mund, Fenster noch weiter aufreißen, sogar Wasser auf dem Boden verteilen. Gott sei Dank ist die Nacht irgendwann vorbei. Und weil wir so bald auf sind und im Frühstücksraum kaum Leute sind, disponieren wir nochmals um und wollen im Gegensatz zu unserer ursprünglichen Absicht doch im Hotel frühstücken. Totaler Fehler. Nach einer dreiviertel Stunde Wartezeit bekommen wir unser Frühstück. Alle? Nein nicht alle. Das Frühstück von Karle hat der Kerl vergessen. Das war das letzte Mal.

Heute testen wir das Haus - Skigebiet. Mit den eigenen Ski. Zu Fuß geht's zur Talstation. Es ist blauer Himmel, aber kalt und sehr windig. Die ersten zwei Stunden sind hart. Okay, das Skigebiet ist groß, der höchste Lift geht auf über 3700 m, aber insgesamt doch eher mit gemütlichen Abfahrten. Familien mit Kindern sind hier mit Sicherheit bestens aufgehoben. Aber was soll's. Für einen Tag ist es ausreichend. Die Abfahrten sind lang. Genußskifahren ist angesagt. Und zwischendurch hat's auch mal ne Buckelpiste. Irgendwas mit ‚devil‘ oder so.

*Der Blick vom Hotel auf das Skigebiet von Breckenridge.*





Den Skitag beschließen wir bei einem Bier auf der Terrasse eines Cafes sitzend und einigen Schlittschuhläufern zuschauend.

Den Abend beginnen wir zunächst mit Shopping. Unsere Marlboro – Guides chauffieren uns nach Dillon/Keydingsbums. Dort gibt es jede Menge sog. Outlets. Das sind angeblich Fabrikverkäufe. Dort gibt es u. a. Levis, Nike, Timberland und noch andere. Biggi kauft sich ihre T-Shirts für den Sommer und sonst noch allerhand. Um 8 Uhr abends geht's zurück und danach zum Essen. Der Sinn steht nach Italiener und Pizza, auch das kennt der Schwabe. Karle bestellt 16 Inch (=Zoll), Erich 14. Das Ergebnis ist gigantisch. Von der kleinen Pizza von Erich hätten sich beide bequem sattessen können. Also geht fast alles wieder zurück. Aber gut geschmeckt hat es wenigstens. Der Heimweg wird wieder gekrönt durch einige Avalanche.

### **Mittwoch, den 3.2.99**

Der Tag beginnt mit einem Frühstück im Cafe Breckenridge. Ein schönes Buffet, eine freundliche Bedienung. Ach, es funktioniert doch. Danach fahren wir mit Ralf wieder nach Vail. Heute wird der ausgefallene Super – G nachgeholt. Die Sonne scheint. Wir können heute das Skigebiet ausgiebig genießen. Es ist wirklich schön. Auch wenn der Tiefschnee fehlt, um die Bowls auf der Rückseite genießen zu können, bietet das Skigebiet doch jede Menge an abwechslungsreichen Pisten. Und Wartezeiten gibt's sowieso keine. Wenn dann doch mal ein paar Leute am Lift stehen, wird sofort im Reißverschlußsystem eingefädelt. Mit mindestens einem halben Meter Abstand zum Vordermann. Zwischendurch schauen wir natürlich das Rennen an, ausgestattet mit einer Milkamütze , wie es sich gehört. Schön, wie die Mädels aus Österreich fahren.

#### *Das interessierte Publikum*





Das Problem Abendessen lösen wir mit der Entscheidung für den ‚Schweizer‘. Es gibt Leckeres mit Schweizer Rösti , Geschnetzeltem und Käse, damit hat der Schwabe kein Problem. Allen schmeckt es und alle sind zufrieden. Auch der Kellner freut sich und schmeißt mir gleich die Serviette auf den Schenkel. Womit er automatisch geoutet ist. Wir haben viel Spaß.

### **Donnerstag, den 4.2.99**

Wieder Frühstück im Cafe Breckenridge in schon bekannter Qualität. Heute wollen wir nach Keystone und Ralf, weil sowieso auf dem Weg dahin, fährt uns. Es ist wie im Frühling. Blauer Himmel, angenehm warm. Und das Skigebiet bietet auch einiges. Lange Autobahnen, Buckelpisten aller Güte. Einfach schön. Nicht ganz so groß wie Vail, aber trotzdem super. Mit dem öffentlichen (kostenlosen) Bus fahren wir zurück nach Breckenridge.

#### *Mittagspause in Keystone*



Am Abend riskieren wir die exotische Variante. Wir gehen zum Mexikaner und hoffen, dort für Karle und Erich etwas zu finden, was auch dem Schwaben schmeckt. Während wir auf einen freien Tisch warten müssen, wird die Speisekarte studiert. Wir werden fündig. Ein Steak mit Pommes für unsere beiden Kulinarier rettet auch diesen Abend.

### **Freitag, den 5.2.99**

Kaum da, schon wieder der letzte Skitag. Heute mal wieder Vail. Weil dort WM ist. Es hat heute morgen angefangen zu schneien. Uns freut es, aber wahrscheinlich nicht die Rennläufer. Als wir in Vail ankommen, hat es bereits wieder aufgehört und ab und zu schaut die Sonne raus. Zuerst steht die Kombi – Abfahrt der Mädels auf dem Plan. Wir schauen die ersten 20 an und gehen dann selber zum Skifahren. Jetzt gibt es das erste Mal Staus am Lift. Weil alle gleichzeitig das gleiche vorhaben. Wir genießen die schöne Neuschneeauflage und gehen dann zum Mittagessen in die One Elk Lodge. Das ist eine Traglufthalle, die an Stelle der

abgebrannten Two Elk Lodge auf der Bergspitze errichtet wurde. Für Karle und Erich gibt's Amerikanisches Chili. Die beiden halten tapfer durch.

Mit drei Abfahrten in den Back Bowls durch Wald und Tiefschnee beschließen Karle und ich den Nachmittag. Zum Abschluß geben wir uns dann den zweiten Teil des Rennens, den Kombislalom. Danke Pernilla. Wenigstens keine Österreicherin gewonnen.

### **Samstag, den 6.2.99**

Heute geht es wieder nach Hause. Um 6 Uhr holt uns unser Guide im Hotel ab und wir führen nach Denver. Es hat in der Nacht wieder etwas geschneit und es ist auf einigen Pässen doch etwas glatt.

Wir erreichen nach 2 Stunden den Flughafen in Denver.

Wir haben jetzt noch genügend Zeit, ein Frühstück einzunehmen und die Gegend zu erkunden.

#### *Die Abflughalle in Denver*



Danach klappt alles wie am Schnürchen. Der Flug mit der United startet pünktlich nach Washington. Die Bordverpflegung findet allerdings nicht jedermanns Beifall. Ein Burger zum Selberbasteln. Erich verzichtet. Karle beißt sich durch. Trotzdem, auch das geht vorbei. Nach zweieinhalb Stunden Flug Zwischenlandung und Umsteigen in Washington. Nochmals zwei Stunden Aufenthalt und dann pünktlich weiter nach München.

Als wir in München ankommen, ist tiefster Winter. Unser Abholservice bringt uns zum Auto.

Noch zwei Stunden Autobahn und wir sind zu Hause.

Schön war's.